

Auszeichnung für erfolgreiche Nachwuchsmathematikerinnen am MGG

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Schülerinnen lösten im Rahmen eines Wettbewerbs regelmäßig das „Problem des Monats“. Platz eins geht an Sechstklässlerin Paula Lippert

Tauberbischofsheim. Ausgezeichnete Nachwuchsmathematikerinnen am MGG: Zahlreiche Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums haben am Unterstufenwettbewerb Mathematik des Landes Baden-Württemberg teilgenommen. Die besten – lauter Mädchen – erhielten am Ende des Schuljahres einen Preis.

Das „Problem des Monats“ (PdM) ist ein Wettbewerb in Form einer mathematischen Rätselaufgabe. Er ist gedacht für Schüler der Klassen 5,

6 und 7 an allen Gymnasien des Landes Baden-Württemberg. Träger des Wettbewerbs, der im September 2001 zum ersten Mal stattfand, ist das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Der Wettbewerb findet schulintern an den teilnehmenden Schulen statt und wird deshalb auch schulintern korrigiert. Dabei startet eine neue Wettbewerbsrunde jeweils zum neuen Schuljahr im Oktober.

Für die Schüler der Unterstufe (Klassen 5, 6 und 7) wird jedes Schul-



Ausgezeichnete Mathematikerinnen: Das Bild zeigt (von links) Oberstudienrätin Esther Huber, Finja Mergl, Paula Lippert und Lina Vogel.

BILD: MGG

jahr ein kleiner Wettbewerb mit lustigen alltagsbezogenen mathematischen Problemen angeboten – mal sind die Aufgaben durch Fleißarbeit zu lösen, mal muss man etwas mehr knobeln.

Jeweils am ersten Schultag eines Monats wird eine neue Aufgabe veröffentlicht.

Einen Monat lang ist dann Zeit, die schriftliche Lösung über Teams einzureichen. Die drei besten Knobler, die bis zum Ende des Schuljahres die meisten Probleme korrekt gelöst

und übersichtlich dargestellt haben, gewinnen einen Preis.

Die meisten richtigen Lösungen am Matthias-Grünwald-Gymnasium reichte Paula Lippert (6c) ein. Auf den zweiten Platz kam Finja Mergl (6c). Lina Vogel und Hannah Mildenerger (6c und 7c) belegten den dritten Platz.

Die erfolgreichen Nachwuchsmathematikerinnen erhielten aus den Händen von Oberstudienrätin Esther Huber eine Urkunde und schöne Sachpreise.